Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jägertruppen ber Armee in Aussicht genommen worben, wirb nunmehr einer praktischen Erprobung in größerem Maßstabe unterzogen. — Bu biesem Behufe find furzlich 8 Infanterie-Resgimenter mit solch' neuartigem Schuhwert betheilt worben, und zwar hat man babei barauf Rudficht genommen, baß Truppenstörper ausgewählt wurden, deren Garnisonsorte bie größten Unsterschiebe in Rudficht ber klimatischen und Terrain-Berhaltniffe aufzuweisen haben.

— (Die Fahne von Spinges.) Raft ber Jahne bes Andreas hofer war es die Fahne von Spinges, welche bei bem Einzuge ber Tiroler Schügen bei Gelegenheit bes Biener Schügenfestes die Blide auf fich gelenkt. Sie verdient es auch, benn die Spingeser Fahne ist von ben Erinnerungszeichen ber Geschichte von Tirol eines ber kostbarften und wehte gestern beim Festzuge, getragen von markiger hand, als Zeuge unvergänglichen Ruhmes, von bem Sanger Labislaus Pyrker sagte:

Du warest Desterreichs Stern Bu leuchten auf bes Ruhmes hehren Bahnen, Als Nacht die Bölfer alle nah und fern Umfing. Sie blidten auf nach beinen Fahnen, Die du erhobst für beinen alten herrn, Für beine Sitte, Freiheit, heiligen Glauben,

Und nicht gelang es bem Frembling fie gu rauben! Daran fei hier folgende Reminieceng gestattet : Ja nabe baran war es, ale obige gahne in Spinges bas erftemal im Sturme poraus bem Feinde entgegen getragen murbe. Mantua mar gefallen, Burmfer bort gefangen, Ergherzog Rarl auf bem Rudjug nach Rarnten, ale General Joubert bie Raiferlichen bei Monte Corona auf bas Saupt ichlug und beinahe aufrieb, worauf bie Frangofen, 20,000 Mann ftart, in Bogen einmarichirten. Der Landes-Rommandirende FDE. Rerpen wollte Tirol icon raumen. obwohl von allen Thurmen bes Landes, foweit ber Feind es befest hatte, bie Sturmglode mit ihren ichauerlichen, furzabgefesten Schlägen bie Gobne Tirole jum Rampfe rief, fur Gott, Raifer und Baterland, und nur auf bie energifden Borftellungen und Bitten ber Schlufbeputation nahm er Stellung in Sterging und hielt eine Ronfereng ab, ber 16 ber angesehenften Sturmer beiwohnten und worin beschloffen wurde, ben Feind auf allen Geis ten jugleich anzugreifen, mas leiber nicht gang gur Ausführung fam. Der linte Flugel griff nach Berabrebung querft an. Der Rommandant beffelben, Schugenmajor v. Worndle, gelangte um 10 Uhr Bormittage, am Passionessonntag (2. April 1797) an einen Bergweg ob ber Spingefer Wiefe an, ordnete bie Angriffetolonnen und ichon um 11 Uhr begann ein mörberisches Feuer. Die Frangofen ichoffen mit unglaublicher Fertigfeit, Die Tiroler langfamer, aber viel trefflicher. Enblich fpurte ber Rommanbant v. Bornble, baß fein Feuer erfaltete und bie Munition gu Ende gieng, er eilt gurud um Munition und Succure von Schuten, fieht ba, bag rudwarte mehr Bermundete und Toote lagen, als porne, weil die Frangofen bas erfte Treffen überichoffen hatten, fieht aber auch, bag immer mehr Leute vom Lanofturme gum Joche gurudfehrten, weil fie auf allen Seiten vom Feinde umgangen wurden. Da reißt er einem Bauernfnechte ben Streits folben aus ber banb, befiehlt bem Tambour, bas Beichen gum Angriff zu ichlagen, die Sellrainer und Sonnenburger mit ihrer Fahne ftogen gu ihm und mit bem Lofungeworte : "Bufchlagen, jufchlagen", fturgt alles auf ben Feinb. Bergeblich hielten bie Frangofen ihre Bajonette entgegen, bie Bauern tehrten bie Gewehre um und erschlugen bie Feinde. Go wurden die Frangosen, obwohl fie beinahe gehnmal fo ftart maren, aus Spinges binausgebrudt und mußten ihren Durchzug burche Bufterthal mit ben ichwerften Opfern erfaufen. Im Jahre 1859 trug biefe Fahne Johann v. Attimair, ber Entel bes um Tirol hochverdienten Dajors v. Wornble bem Feinbe entgegen und ber namliche, ber fich auch als Oberlieutenant im Gefechte von Bigolo Battaro 1866 Ruhm erworben, hat fie in Bien, von ber Chrenwache ber Beteranen umgeben, über bie Saupter ber Tiroler gehalten. (Bebette.)

— (Eine mertwürdige Sanitats-Rommifs fion.) Die "Meb. Bochenfchr." fchreibt: "Bir erfuchen uns fere Lefer, die nachstehende Mittheilung nicht etwa als einen Scherz ober als mußige Erfindung, sondern als eine auf Wahr-

heit beruhenbe Thatfache aufzufaffen: Dber: Stabbargt Reuborfer hat bem Beneralfommando in Bien eine neue von ihm gemachte Erfindung auf bem Bebiete ber Militar-Sanitat unterbreitet, bahin gebend, einestheils die Mannichaft beim Afte ber Defacas tion an größere Reinlichkeit ju gewöhnen und anderntheils bie Aborte por Berunreinigung ber Banbe gu ichuten. Er folagt namlich vor, ber Mannidaft ben Limito-Rauchtabat nur in gang fleinen Badchen zu verabfolgen und ben Mann zu verhalten, bas erubrigte Bapier jum - Reinigen ju verwenden. Das t. t. Generalkommando acceptirte ben Borfchlag und ernannte eine Kommiffion, bestehend aus einem Oberft, zwei Oberftlieutenanten, einem Ober=Stabbargt, einem Ober-Intenbanten, einem Berpfiege= Direftor und einem Genie-Sauptmann unter bem Borfige bes Generale hempfling, gur Be utachtung, refp. prattifchen Erprobung biefes Borichlages. Um auch Nichtrauchern bie Mobilthat biefer fanitaren Dagregel juganglich zu machen, will man, bem Bernehmen nach, jeben Raucher verhalten, minbeftens zwei Bad. chen Labat pro Lag zu verrauchen und auf biefe Art einen bils ligen Ausgleich herbeiführen. Doch find bamit noch nicht alle Schwierigkeiten behoben, und weil fich nicht alle Rommiffiones mitglieber bie Ropfe gerbrechen wollen, murbe ein Gubtomite aus bret Mitgliebern bestellt, welches bie Borarbeiten beforgen foll. Bas aber zu thun fet, wenn — ein Mann mitunter zweis unb noch mehrmals bes Tage ben Stoffwechsel vornehmen mußte, wie auch, wenn fich rach furger Beit hartnadige Etzeme ad anum in Folge ber Tabatofcharfe, womit bas Papier impragnirt ift, entwideln und bie Dannichaft in taglich fleigenber Menge une bienftbar werben follte. Diefe und viele andere wichtige, auf biefe gewiß mertwurdige Erfindung bezüglichen Fragen bilben ben Begenftand ber großen, ju biefem Behufe niedergefehten Rommiffion."

Frankreich. (Schriftlicher Fahneneib ber Offistere.) Es verlautet, daß ber Ariegsminister binnen Aurzem bem Senate ein Gesebes-Projekt vorlegen wird, mittelst welchem beabsichtigt erscheint, kunftighin von allen Offizieren die schriftsliche Abgabe des Fahneneides zu verlangen. In den betreffenden Gesebesaristeln wird enthalten sein, daß kein Offizier zur Aussübung seines Dienstes zugelassen werden darf, wenn er nicht vorsher diesen schriftlichen Fahneneid geleistet hat. Alljährlich soll dieser Eid (wahrscheinlich am 14. Juli, der zum Nationalfestag erklärt werden wird) munblich erneuert werden. General Farre will damit wiederholt beurkunden, wie sehr ihm daran gelegen ist, eine den jeweiligen Landees-Institutionen ergebene Armee zu sormiren, von der alle Fragen der Politik und der Partei-Streistigkeiten ferne zu bleiben haben.

Berichiedenes.

— (Infanterie-Lientenant Windthorst und Ranonier-Unteroffizier Anauf bei der Belagerung von Strafburg 1870) haben sich am 21. September bei Einnahme der Lünette 52 in rühmlicher Welse hervorgethan. Der Fall wird in der Geschichte des Fuß-Artillerie-Acgiments Mr. 15 wie solgt erzählt:

Die Batterie 14 feste bis gur Rapitulation bie Befchießung ber Luneite 44, bes hornwerte 40-42, ber Raveline 41 unb 43 und ber Baftione VII. und VIII. fort. Das für bie allgemeinen Tages-Operationen wichtigste ober gefährlichste Werk wurde in ber Regel von ber einen Salfte ber Befcunge betampft, mahrend bie weniger wichtigen Biele auf bie andere vertheilt wurben. So murben beifpielemeife am 21. September, bem Tage ber Einnahme von Lunette 52, bie Lunette 44 und bie genannte Raveline von je einem Beichut beichoffen, die Unichluftlinte bee Salbbaftions 42 bagegen, bie fich burch ihr unverwuftliches Morferfeuer bem Angriff recht unangenehm machte, von ben brei ub= rigen 12 cm. bestrichen. — Bei ber Einnahme ber Lunette felbft war bie Rompagnie burch brei Ranoniere, Relles, Meper V. und Lange II., die fich hierzu nach erfolgter Unfrage freiwillig gemel. bet hatten, vertreten. Der Rommandeur bes von ben Rompagnien ber 1. Abtheilung fur ben Sturm geftellten Freiwilligen. trupps von 2 Unteroffizieren, 16 Ranonieren, Lieutenant Binots horft (7. Brigabe), erhielt im Sauptquartier ben Auftrag, "bie

Sturmtolonne gegen gunette 52 gu begleiten, die etwa vorgefunstenen frangofifchen Gefcoute umzukehren, infofern fie gebrauchstfähig feien, und fo die Wiedernahme der Lünette zu verbindern. Falls die Gefchute nicht gebrauchsfähig, follte ein 15 cm. Mörfers Emplacement an paffender Stelle etablirt werden." *)

Um 7 Uhr übernahm Lieutenant Binbthorft in Schiltigheim bas Rommanbo. Nachbem um 101/2 Uhr eine 120 Fuß lange Tonnenbrude über ten Baffergraben ber Lunette fertiggeftellt und mit Stroh bebedt war, brach bie Sturmtolonne unter Suhrung bes Ingenieur Sauptmann Roefe aus ber britten Parallele vor. Lieutenant Binbthorft befant fich an ter Tete ber 100 Mann ftarten Arbeiter-Abtheilung Fufilter-Regimente 34; fein Trupp, ber inzwischen Schanzzeug empfangen hatte, folof fich ber Infanterie unmittelbar an. Ungehindert wurde bie unbefleibete Gefarpe ber linten Face erftiegen; erft im Lunettenhof erhielt bie Rolonne Infanteriefeuer. Die Lunette murbe unbefest, die aufgestellten Befdute (6 fdwere 12 cm. und 15 cm., 1 leichte glatte Ranone) fammtlich vernagelt gefunden; trop wiederholter Berfuche gelang es nicht, fie wieber fcuffertig ju machen. Die vorgefundene Munition - Rartatiden, Bollfugeln, glatte Granaten, Rartufchen, Schlagröhren, brei Fag lofes Bulver - war vollftanbig brauch: bar. Die Mannschaften wurden fofort jum Bau eines Emplacemente fur 15 cm. Morfer hinter einer Sohltraverfe am linten Schulterpunkt angestellt. Dort vorgefundene Sanbfade maren rafch jur Bilbung eines erften Schutes gegen bas immer heftiger werbende Infanteriefeuer in ber rechten Rlante aufgehauft. Dit umfichtiger und unerschrodener Leitung biefer Arbeit beschäftigt, fällt Lieutenant Bindthorft gegen 1 Uhr fruh, von einer Chaffepottugel am hintertopf verwundet. Es ift ihm eben noch mog= lich, bem alteften Unteroffizier Rnauf bas Rommando ju übergeben und ihn über feine Aufgabe ju inftruiren, bann muß er jum Berbandplat gurudgebracht werben. Der Bericht bes Unteroffiziere Rnauf ergahlt ben weiteren Berlauf folgenbermagen :

"Gegen 4 Uhr Morgens wurbe ber Bau bes Emplacements trop bes heftigften Feuers beenbet.

36 hatte ben andern Unteroffigier, Roch, mahrent beffen nach Batterie 47 geschickt, um ten Transport ber 15 cm. Morfer aus biefer vorzubereiten. Alsbann begab fich ber Unterzeichnete unter Burudlaffung eines Boftens mit fammtlichen Mannichaften nach Batterie 47 jum Transport ber Morfer mit Gefchutzubehor und Munition. - Der die Batterie 47 fommanbirente Offigier hatte une inzwischen bie 15 cm. Mörfer zc. nach bem Grabenübergange gebracht. Die mahrend ter Beit hergestellte Fahrgelegenheit mit Rahnen **) benutend, brachte ich vorläufig 2-15 cm. Morfer mit Bubehor und Bomben in bas Emplacement und fonnte mit benfelben unter Benugung bes vorgefundenen Bulvere bas Feuer gegen Baftion 11 und Ravalier 50, welche ingwifden auch burch ihr Befcubfeuer fur bie Lunette laftig geworben, beginnen. Rach einftundigem Feuer ichwiegen bie auf une gerichteten Befcute gum größten Theil, und wir erhielten hauptfachlich nur Gewehrfeuer. - Fortfeuernd habe ich an biefem Tage 56 Bomben verbraucht.

Das feindliche Feuer auf ben Brudenübergang ***) war währtenb ber zweiten Racht so stark, daß ber Transport bes britten Mörsers mit Munition erst am nächsten Morgen erfolgen konnte. Mittag gegen 12 Uhr kam bie Ablösung von ber 6. Kompagnie. Berbrauch ber Munition am zweiten Tage auf die oben angessührten Ziele 32 Bomben. Das aus Batterie 47 mitempfangene Bulver wurde vor tem Brudenübergange eingegraben, da mir der Transport zu gefährlich erschien.

Das Emplacement wurde am Abend bes 22. burch ben herrn Oberft Meigner inspigirt.

Bermunbet murben: brei Kanoniere. Der Unterzeichnete erhielt einen Schuß burch ben Mantel am linfen Oberarm, ohne Bermunbung. Rur ber Ausbauer und Bravour meiner Mannschaften vers banke ich, baß ber Bau bes Geschüps-Emplacements trop bes seindlichen Feuers so balb beenbet worben. Auch bei bem Transport ber Mörser ist Jeber mit Liebe ans Werk gegangen."

Die vorstehend berichtete Besehung, Neuarmirung und ohne Ablösung 36 Stunden tapfer ausbauernde Vertheibigung ber im allerwirksamsten Feuerbereiche ber Saupt-Enceinte liegenden Lunctit, dies gabe Ausharren ber kleinen Schaar mit ihren winzigen Waffen inmitten der überlegenen und überhöhenden seinblich ein Artillerit, — es bilbet sicher eine ber glanzendsten und fühnsten Leistungen, die dem Festungs-Artilleristen im letten Kriege überhaupt möglich waren. (Stachler, Geschichte des Fußurtllerie-Regiments Rr. 15. S. 31.)

Den Unterossibier Knauf haben wir auffälligerweise nicht unter

Den Unteroffizier Knauf haben wir auffällgerweise nicht unter ben Detortren gefunden, obgleich die Deutschen sonst 1870/71 giemlich freizebig mit Auszeichnungen umgiengen — nun bem Tapfern genügt bas Bewußisein erfüllter Solbatenpflicht; er braucht keine Orben!

Bibliographie.

Gingegangene Werte.

- 1) v. Claufewis, Bom Kriege. 4. Auflage, I. Theil, ft. 8°. 320 S. Berlin, Ferb. Dummler's Berlag. Preis pro heft Fr. 2.
- 2) Lueber, C., Brof. Dr., Recht und Grenze ber Sumanitat im Rriege, Bortrag. 32 G. Erlangen, Eb. Befolb. Breis Fr. 1.
- Le Faure, l'année militaire, III. Jahrg. 1879.
 Paris, Berger-Levrault et Cie. Breis Fr. 4.
- Rau, S., L'état militaire des puissances étrangères 1880. 472 ⑤. Paris, Berger-Levrault et Cie. βταίδ §r. 4. 50.
- 5) Revue militaire belge, V. Jahrgang, 1. Heft. Bruffel, E. Muquardt's Hofbuchhandlung. Preis per Jahr Kr. 10.
- 6) Van der Smissen, Lieutenant-général, Les forces nationales. 108 S. Brüffel, C. Muquardi's Hofbuchhandslung. Preis Fr. 1. 50.
- 7) Go e th als, Gónéral, Le pays et l'armée. 224 S. Bruffel, C. Muquarer's Hofbuchhandlung.
- Van der Meere, Comte, Général, Mémoires, Documents historiques sur l'origine du royaume de Belgique. 8°. 320 ©. Bruxelles, C. Muquardt, librairie européenne. Prix de souscription Fr. 6.
- 9) von Helvig, Taktische Beispiele. I. Das Bataillon. Mit 78 Tafeln. 2. neu bearbeitete Austage. Berlin, Berlag von E. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 5. 35.
- 10) Buch holy, Ueber bie Thatigkeit ber Felbtelegraphen in ben jungften Kriegen. Bortrag. 44 C. mit 1 Tafel. Berlin, Berlag von E. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 1. 10.
- 1) La be be d's Schwimmichule, Lehrbuch ber Schwimms tunft für Anfänger und Geübte. Mit 31 Abbilbungen in Holgichnitt, nebst Bortrait bes Berfassers. Zweite, vermehrte Auflage. Leipzig, Berlag von h. Brudner. Preis Fr. 2. 70.

Satteldeden,

von Filztuch aus bester Wolle angefertigt und ordonnanz= mäßig ausgerüstet, empsiehlt die

Filztuchfabrik von Conrad Munzinger in Olten.

Sattelbrude konnen bei Berwenbung biefer Unterlagen keine

Behnjährige Dauer biefer Deden burch bemahrte Reiter erprobt. Beugnisse von höheren Offizieren und Reitliebhabern, sowie Musterbeden werben franco zur Einsicht gesandt.

Preis per Ctud Fr. 20 bis 25, je nach bem Gewicht.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum

für

Offiziere und Unteroffiziere

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.

^{*)} Mittheilung bes Lieutenant Winbthorft.

^{**)} Die erwähnte Connenbrude war inzwischen gefunten.

^{***)} Man hatte bie Tonnenbrude völlig bis auf bie Grabens fohle verfentt, auf ihr Faichinen, Erbfade und Schangtorbe aufs gehäuft und so einen Uebergang hergestellt.